# Mitgliederwerbung auf SaU-Art

## vonBodo Krull

Es war so im September 2014, beim Paddeln auf meinem Heimatfluss, der wunderschönen Hamme, als ich mit einer Mittpaddlerin ins Gespräch kam und sie mir erzählte, dass es eine Super-Truppe Seekajakpaddler gibt, die sich SALZWASSER UNION nennt und die auch immer ganz tolle Touren an der Küste organisiert und wo auch sonst immer, alle super nett und gut drauf sind. Ein Matthias hat sogar noch kurzfristig eine Tour für das erste Oktoberwochenende in die „Dänische Südsee“ angeboten.

Dänische Südsee, man könnte von Palmen und endlosen weißen Stränden träumen, na, so blöd war ich doch nicht, denn ich kannte dieses Revier schon von 2 Segelyachturlauben und von einer Fahrradtour über die Inseln, Steinstrände ohne Ende und Wind, der immer von vorne bläst - und das im Kajak? Naja, "Mann" kann es ja mal versuchen. Also ich, ausgestattet mit einigen Erfahrungen aus privat organisierten Touren (Marienham-Turku, round Rügen + Bodden, 1/2 Korsika, etc. und etlichen Fluss- und Seenkilometern) und einem SaUmäßig gut ausgestattetem Kajak, aber ohne RST, ohne einen der berühmt/berüchtigten, aber gut durchnummerierten Scheine von A bis C, no Chance. Umso riesiger meine Überraschung, als die Mitteilung von Matthias kam, ja, ich darf mitkommen. Später habe ich dann erfahren, dass für Mattias die "Mitnahmekriterien" das Vorhandensein der Ausrüstung, Paddelerfahrung auch auf dem Meer und der wichtigen Fähigkeiten sind, die er in seiner "Chekliste für Gruppenfahrten" beschrieben hat. Diese Checkliste habe ich mit Matthias´ Genehmigung diesem Bericht am Ende hinzugefügt.

Also, dann schnell mein Kajak auf dem Dachgepäckträger verzurrt, Inis mit Kajak aus Bremen abholen, dann nach Völkersen, Karsten und Kajak aufladen und mitnehmen und weiter nach Mommark, dem Startpunkt der Tour. Dort angekommen in der Dunkelheit, noch ein kurzer Strandspaziergang, Zelt auf dem Zeltplatz von Mommark aufbauen und einschlafen mit dem sanften Geräusch der brechenden Wellen am Strand. Am nächsten Morgen dann das Erwachen und Eintreffen aller Teilnehmer, Kajaks beladen und für mich - ganz neu - , ein Briefing vor der Tour, in dem von Matthias abgefragt wird, ob die vorgeschriebene Ausrüstung bei allen Kajakern vorhanden ist und die Tour des Tages erklärt wird. Weiterhin für mich ganz neu, wir bilden 2er Gruppen, die gegenseitig auf sich aufpassen. Na, Inis nimmt mich Newcomer unter ihre schützenden Arme, dann kann ja nichts mehr schief gehen. Start ist perfekt pünktlich um 9:30, bei leichtem Wellengang liegt unser heutiges erstes Ziel, die Südspitze von Aerö weit vor uns im Dunst verborgen.

Es ist schön, mal wieder im Kajak zu sitzen und die Wellen zu spüren. Nach einigen Seemeilen sehen wir vor uns im Dunst den Leuchtturm von Skjolnaes Fyr auf der Nordspitze von Aerö. Nach einer kurzen Rast paddeln wir bei jetzt strahlendem Sonnenschein weiter nach Avernakö, dem Endziel des Tages. Hier gibt es einen kleinen, aber feinen verborgenen Rastplatz für Seekajaker, mit Feuerstelle und Toilette.

Es ist noch hell bei unserer Ankunft, so haben wir noch ausreichend Zeit, genüsslich in der Ostsee zu baden (Datum: 3.Oktober 2015), die Zelte aufzubauen und Brennholz für ein Lagerfeuer zu sägen und zu sammeln. Um diese Jahreszeit wird es früh dunkel, und so beginnen bei gegrillter Wurst die abenteuerlichen Gespräche am Lagerfeuer. Von diversen Touren mit den Naturfreunden mit Zelt und Rucksack kannte ich die Themen: Aus, weißt du noch, damals am Marmolata-Gletscher, 2 Meter Neuschnee und der Wind hat wie ein Güterzug am Gipfel georgelt wurde hier: weißt du noch, vor Poel, 2 Meter Wellen und der Wind hat in den Leinen gesungen. Wunderbest, aber die Woche und die frische Luft hat bei uns allen Spuren hinterlassen, so dass schon gegen 22:00 die ersten Schnarchgeräusche aus den Zelten kamen.

Auch die zweite Nacht ist für mich im Zelt noch gewöhnungsbedürftig, so dass ich schon um 6 Uhr wach war und mich an den Strand setzte. Bei absoluter Stille, nur unterbrochen vom leisen plätschern der Wellen am Strand geht vor mir dunkelrot die Sonne auf. Boooo, was für ein Erlebnis.

Aber wir sind ja nicht zum Vergnügen unterwegs, sondern um zu paddeln, also um 10:00 das nächste Briefing, zurück nach Aerö. Die kurze Strecke ( ca. 5sm) ist selbst für mich nicht anstrengend, wir haben auf Aerö noch genug Zeit, Skjolnaes Fyr einen Besuch abzustatten und um natürlich wieder Brennholz zu sammeln. Aber immer öfter gingen die besorgten Blicke der Erfahrenen aufs Handy mit dem Wetterbericht. Das bis dahin gute Wetter sollte sich verschlechtern. Schon am Abend rüttelt der Wind an den Zelten. Am nächsten Morgen um 7:00 ist Besprechung, der Wind weht mit 4 bis 5 Bft.aus SO, also hat er genügend Kraft über die ganze Ostsee aufgebaut, um uns etwas Wasser ins Cockpit zu schaufeln. Matthias überlässt jeden selbst die Entscheidung, entweder 2 sm nach Söby zu paddeln und mit der Fähre nach Fynshav zu fahren oder auf eigenem Kiel zurück nach Mommark zu paddeln. Für mich war klar, ich bin nicht zum Vergnügen hier, aber das erwähnte ich ja schon. Also um 9:00 das nächste Briefing, diesmal mit reduzierter Teilnehmerzahl. Unter der Landabdeckung von Aerö war das Paddeln ja noch ganz angenehm, aber dann kamen die Wellen. Ich glaube, dass 2m Wellenhöhe nur eine leichte Übertreibung ist. Wo ich hauptsächlich mit Stützen beschäftigt war, haben die anderen nette Gespräche geführt.

Aber auch hier hatte ich das beruhigende Gefühl, sollte mir etwas passieren, dann wird man mir helfen, wieder ins Boot zu kommen. Aber trotz der "Mörderwellen" haben wir alle ohne Kenterung wieder den schützenden Hafen von Mommark erreicht. Das Resultat dieser Tour für mich ist: ich bin Mitglied Nr. 2462 und zum RST am Grambker Sportparksee angemeldet. Mit meiner Anmeldung bekam ich dann eine CD mit allen (!!!!!!! wer hat sich diese Mühe gemacht? Vielen Dank) Seekajakheften. Beim Durchblättern dieser Hefte habe ich erstmal begriffen, mit welch gewaltiger SaUmäßiger Kompetenz ich an diesem Wochenende überhaupt unterwegs war. Ich konnte es fast nicht glauben, denn alle Teilnehmer waren extrem nett, ohne Überheblichkeit oder Besserwisserei (na, dem Rookie werden wir erstmal zeigen, was wir drauf haben) Dass Matthias die Tour absolut kompetent und souverän geleitet hat, muss eigentlich nicht explizit erwähnt werden.

Ich grüße an dieser Stelle noch mal Matthias, Inis, Barbara, Katrin, Deborah, Rainer, Karsten und Hanno. Ich freue mich schon auf neue und abenteuerliche Erlebnisse mit den Meerschäumern in diesem Jahr.